Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Programm Nationale Datenbewirtschaftung: Zielbild des Programms und der Projekte

Neuchâtel, 2026

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: mathias.steffen@bfs.admin.ch
Redaktion: Abteilung STAB, Sektion SUP
Themenbereich: 00 Statistische Grundlagen
Originaltext: Deutsch

Layoutkonzept: Sektion PUB
Download: www.statistik.ch
Copyright: BFS, Neuchâtel 2026
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage und Kontext 3
2 Programm Nationale Datenbewirtschaftung (NaDB) 4
2.1 Gruppen und Gremien 4
2.2 Projekte des Programms 5
2.3 Abgeschlossene und überführte Projekte 6
2.4 Laufende Projekte 8
3 Überführung in den Betrieb 12

1 Ausgangslage und Kontext

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen müssen Informationen oft mehrfach dem Staat melden. Solche Doppelspurigkeiten sind ineffizient: Sie generieren Aufwand sowohl bei den betroffenen Personen und Unternehmen als auch in der öffentlichen Verwaltung. Effizienter ist es, wenn Informationen, die von der Verwaltung erfasst wurden, unter Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften zwischen den befugten Stellen ausgetauscht und so wiederverwendet werden. Mit der Unterzeichnung der europäischen Deklaration zu E-Government (Deklaration von Tallinn) im Jahr 2017 unterstützte der Bundesrat das sogenannte Once-Only-Prinzip. Ziel ist es, den Verwaltungsaufwand für Privatpersonen und Unternehmen zu verringern, die Betriebskosten der Verwaltung zu senken sowie Qualität und Effizienz öffentlicher Dienstleistungen zu verbessern.

Damit die Mehrfachnutzung von Daten in der Verwaltung möglich wird, müssen einige Bedingungen erfüllt sein: So sind die entsprechenden rechtlichen Grundlagen zwingend. Auch müssen Informatiksysteme miteinander kommunizieren können, also technisch interoperabel sein. Nicht zuletzt muss sich die Verwaltung auf gemeinsame Standards einigen, nach welchen sie ihre Daten erheben. Diese so genannte semantische Interoperabilität ist – zusammen mit der organisatorischen, rechtlichen und technischen Interoperabilität – die Basis für eine Mehrfachnutzung von Daten.

Die Motion 22.3890 «Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten»[1] beauftragt das Bundesamt für Justiz (BJ) zur Erarbeitung einer Rechtsgrundlage, die die grundsätzlichen Bedingungen zur Weitergabe von Daten regelt. Somit entsteht mehr Sicherheit bei der Mehrfachnutzung. Das Once-Only-Prinzip ist eine spezifische Ausprägung der Sekundärnutzung. Im Bereich der Statistik ist es mit Artikel 4 Bundesstatistikgesetz (BStatG) bereits verpflichtend: Direkterhebungen sind zu unterlassen, wenn die benötigten Daten bei einer anderen Datenquelle verfügbar sind.

Zur Förderung des Once-Only-Prinzips im statistischen Bereich legte das BFS zunächst den Fokus auf seine Datenprodukte (Harmonisierung des Outputs), die es für Verwaltung, Forschung und Private zur Verfügung stellt. Dadurch wird die breite Datenbasis des BFS in einer harmonisierten Form für weitere Nutzende verfügbar. Zusätzlich sind für deren Mehrfachnutzung die zentralen Informationen wie beispielsweise Identifikatoren oder Stammdaten einheitlich zu verwenden. Nur so können Verknüpfungen im Rahmen der rechtlichen Vorgaben technisch umgesetzt werden.

Die Harmonisierung an der Quelle, also bei den Datenlieferanten ans BFS, ist hingegen längerfristig zu planen. Insbesondere wenn die erhobenen Daten bereits in einem anderen Kontext verwendet werden. So haben sich beispielsweise im Gesundheitswesen die ambulanten Leistungserbringer auf einen gemeinsamen Standard zur Rechnungslegung geeinigt. Die Erhebung des BFS beruht ebenfalls darauf. Deren unmittelbare Änderung würde bei den Datenlieferanten zu ungewollten Zusatzkosten führen. Um dies zu vermeiden, sind solche Anpassungen mit den betroffenen Partnern langfristig zu planen.

Das vorliegende Zielbild beschreibt die bisherigen und kommenden Arbeiten im Rahmen des Programms Nationale Datenbewirtschaftung (NaDB). Ziel des Programms ist es, die Mehrfachnutzung von Daten zu fördern. Diese kann Unternehmen und die Bevölkerung durch wegfallende Datenlieferungen entlasten. Dazu wurde eine Reihe von Pilotprojekten in die Wege geleitet, die beim Bundesamt für Statistik (BFS) umgesetzt werden. Während das Programm Ende 2026 abgeschlossen sein wird, werden einige Aktivitäten vom BFS dauerhaft weitergeführt.

[1] 22.3890 | Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten | Geschäft | Das Schweizer Parlament

2 Programm Nationale Datenbewirtschaftung (NaDB)

Das Programm NaDB fördert die Mehrfachnutzung von Daten im Sinne des Once-Only-Prinzips. Die Koordination der einzelnen Projekte untereinander sowie mit den Digitalisierungsvorhaben der Verwaltung erfolgt auf Stufe Programm. Neben der Vertretung in Gremien und Arbeitsgruppen unterstützt die Programmleitung die Projektleitenden bei der administrativen Dokumentation.

2.1 Gruppen und Gremien

Zur Steuerung und Koordination des Programms NaDB werden sowohl übergeordnete Gremien als auch Gruppen innerhalb des Programms genutzt. Diese stellen sicher, dass die Arbeiten aufeinander abgestimmt sind und alle Stakeholder angemessen einbezogen werden.

Digitalisierungsrat Bund (DRB)

Der Digitalisierungsrat Bund (DRB) berät den Delegierten des Bundesrates für Digitale Transformation und IKT-Lenkung (D-DTI) bei seinen Entscheidungen. Er wird vom Bundeskanzler geleitet und setzt sich aus den Generalsekretärinnen und Generalsekretären sowie den Informatiksicherheitsbeauftragten der Departemente zusammen. Das BFS ist ein nicht stimmberechtigtes Mitglied und kann sich zu den Geschäften äussern.

Data Board Bund (DBB)

Seit 2023 werden Anliegen im Datenbereich im Data Board Bund (DBB) besprochen. Es unterstützt den DRB beim Abgleich von Vorhaben, Strategien und Beschlüssen der digitalen Agenda. Das DBB wird gemeinsam von der Bundeskanzlei (BK) und dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) geleitet. Ziel ist die Förderung des Verständnisses von Daten als strategische Ressource zum Nutzen der Öffentlichkeit. Vertreten waren zunächst Verwaltungseinheiten, die für eines der übergreifenden Themen wie Statistik, Datenbewirtschaftung, Stammdaten, Informationssicherheit, Datenwissenschaft, Open Government Data, Geoinformation, Datenarchivierung sowie Datenstruktur und -speicherung zuständig sind. Im Jahr 2024 wurde der Teilnehmerkreis um die für das Data Management zuständigen Personen in den Departementen erweitert. Zudem wurden mit dem Datenökosystem, dem Datenschutz und der Geschäftsverwaltung weitere Querschnittsfunktionen ins DBB integriert. Das Programm NaDB nimmt für das Querschnittsthema Datenbewirtschaftung Einsitz in das DBB.

Architekturboard Bund (ABB)

Das Architekturboard Bund (ABB) dient der Abstimmung der Architekturen und der Methoden sowie der Hilfsmittel zu deren Erstellung. Im ABB sind alle Departemente und die grösseren internen IKT-Leistungserbringer vertreten. Es wird vom Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung (DTI) geleitet. Im Zusammenhang mit der Interoperabilitätsplattform I14Y ist das Programm NaDB durch das Projekt I14Y-IOP als ständiger Gast im ABB vertreten.

Koordinationsgremium Datenmanagement (Ko DM)

Das Koordinationsgremium Datenmanagement (Ko DM) dient der Vernetzung und dem Informationsaustausch zwischen Kantonen, Gemeinden und dem Bund. Es trifft keine offiziellen Entscheide und steht allen Interessierten aus kantonalen oder lokalen Verwaltungen offen. Die Leitung teilen sich die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS), eine kantonale Vertretung sowie das BFS. In Vertiefungsgruppen werden konkrete Lieferergebnisse im Bereich Datenmanagement und Interoperabilität erarbeitet. Das Programm NaDB ist Dauertraktandum und informiert über Ergebnisse und Partizipationsmöglichkeiten.

Gremien der Statistik

Die im Rahmen des Programms NaDB angestossenen Veränderungen haben auch Einfluss auf die Statistikproduktion. Um den Informationsfluss und die Koordination sicherzustellen, nutzt das BFS die bestehenden Gremien im Bereich Statistik. Konkret handelt es sich um Folgende:

- **Fedestat**: Im Koordinationsgremium für die Bundesstatistik sind rund 40 Bundesstellen sowie weitere dem Bundesstatistikgesetz unterstellten Institutionen wie die Schweizerische Nationalbank vertreten. Fedestat unterstützt die Entwicklung eines kohärenten statistischen Systems auf Bundesebene und trägt zur Umsetzung des statistischen Mehrjahresprogramms bei.
- Regiostat: Das Gremium dient der Förderung der statistischen Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden. Es koordiniert statistische Projekte und Aktivitäten, die sowohl für den Bund als auch für die Regionen von Interesse sind.
- Korstat: Die Konferenz der regionalen statistischen Ämter der Schweiz (Korstat) ist eine Interessengemeinschaft der regionalen statistischen Ämter der Schweiz. Sie bezweckt die Förderung der öffentlichen Statistik auf regionaler Ebene, insbesondere auf kantonaler und städtischer Ebene.

Ausschuss NaDB

Über den Ausschuss NaDB werden das Programm und die Projekte in die Linienorganisation des BFS eingegliedert. Der Ausschuss entscheidet über strategische Fragen und die Ressourcenallokation. Zudem erteilt er konkrete Aufträge. Im Ausschuss NaDB sind die Leitenden der NaDB-Projekte, die in der Regel Mitglied der Geschäftsleitung des BFS sind, die Programmleitung, die Leitung der Interoperabilitätsstelle sowie das Qualitäts- und Risikomanagement des BFS vertreten. Administrativ wird der Ausschuss durch das Projektoffice des Programms unterstützt.

2.2 Projekte des Programms

Zum Start des Programms NaDB 2019 wurden sechs inhaltliche Pilotprojekte sowie drei unterstützende Projekte gestartet. Mit dem Zwischenbericht an den Bundesrat 2023 wurden zwei Projekte zur Harmonisierung von administrativen und statistischen Daten aufgenommen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick:

Projektname	Beschreibung	Status	Abschluss-datum
Berufsnomenklatur (BerN)	Entwicklung einer harmonisierten Berufsnomenklatur für die Verwaltung	Abgeschlossen	Juni 2021
Harmonisierung Verwaltungsdaten (HarmVD)	Sammeln von Erfahrungen bei der Harmonisierung von administrativen Daten in priorisierten Themenbereichen Auf Wunsch der Zuständigen Ämter werden thematische Arbeitsgruppen einberufen.	Abgeschlossen	Q1 2026 (geplant)
Harmonisierung Statistikdaten (HarmSD)	Beginn der Harmonisierung und Standardisierung von Daten und Metadaten im schweizerischen statistischen System	Aktiv	Ende 2026 (geplant)
I14Y-Interoperabilitätsplattform (I14Y-IOP)	Aufbau eines zentralen öffentlichen Verzeichnisses von Datensätzen, APIs und elektronischen Behördenleistungen (Weiterführung der Arbeiten aus dem Projekt IOP)	Aktiv	Ende 2026 (geplant)
Interoperabilitätsplattform (IOP)	Erarbeitung der Interoperabilitätsplattform I14Y als öffentliches Verzeichnis Das Projekt wurde gemäss HERMES im Jahr 2023 abgeschlossen. Die Arbeiten wurden in das Folgeprojekt I14Y-IOP überführt.	Abgeschlossen	August 2023
Lohnstatistik (LOHN)	Prüfung der Möglichkeiten zur Nutzung administrativer Daten für die Lohnstatistik gemäss dem Once-Only-Prinzip	Abgeschlossen	Ende 2022

Projektname	Beschreibung	Status	Abschluss-datum
Pseudonymisierung und Remote Access (Blueberries)	Entwicklung einer Infrastruktur zur Pseudonymisierung von Einzeldaten. Machbarkeitsprüfung für einen Datenzugriff über Remote Access	Abgeschlossen	Ende 2025
Qualitätssicherung Unternehmensdaten (QSUD)	Erarbeitung und Publikation von Qualitätsindikatoren der Unternehmensdaten	Abgeschlossen	Juni 2022
Rechtliche Koordination und Grundlagen (REKO)	Schaffung rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen für Dateninteroperabilität des BFS	Abgeschlossen	Juni 2025
Spitalstationäre Gesundheitsversorgung (SpiGes)	Einmal-Erhebung und Mehrfachnutzung der Spitaldaten über eine kollaborative Plattform	Überführung in das Programm DigiSanté	Ende 2024
Steuerdaten juristische Personen (STjP)	Einführung einer harmonisierten Erhebung von Steuerdaten juristischer Personen gemäss dem Once-Only-Prinzip	Abgeschlossen	Oktober 2022
Steuerdaten natürliche Personen (STnP)	Einführung einer harmonisierten Erhebung von Steuerdaten natürlicher Personen gemäss dem Once-Only-Prinzip Das Vorhaben wird nach Projektabschluss vom BFS weiterverfolgt.	Abgeschlossen	Ende 2025

2.3 Abgeschlossene und überführte Projekte

Folgende Projekte wurden bis Ende März 2026 abgeschlossen oder in ein anderes Programm überführt.

Berufsnomenklatur (BerN)

Das Projekt BerN wurde mit der Publikation der ersten harmonisierten Version der Berufsnomenklatur auf I14Y am 30. Juni 2021 abgeschlossen. Der Standard CH-ISCO-19 ist seither öffentlich zugänglich und kann über elektronische Schnittstellen auf I14Y in verschiedenen Formaten direkt bezogen werden. Unter anderem werden die standardisierten Berufsbezeichnungen vom SECO, den regionalen Arbeitsvermittlungen, der SUVA und weiteren Unfallversicherungen wiederverwendet.

Harmonisierung Verwaltungsdaten (HarmVD)

Mit der Rolle des Swiss Data Stewards hat das BFS die Möglichkeit, andere Verwaltungsstellen bei der Standardisierung und Harmonisierung ihrer administrativen Daten zu unterstützen. Im Rahmen des Projekts HarmVD wurden die hierfür notwendigen Prozesse, Hilfsmittel und organisatorischen Strukturen geschaffen, erprobt und weiterentwickelt. Die koordinierende Rolle des BFS hat keinen Einfluss auf die bestehenden rechtlichen Zuständigkeiten der anderen Verwaltungseinheiten. Der Prozess zur Harmonisierung besteht aus den Schritten «Inventarisierung der bestehenden Daten» (innerhalb der Verwaltungseinheit und öffentlich auf I14Y), «Definition gemeinsamer Standards» sowie der «Anwendung der Standards in den Datensammlungen».

Im Rahmen des Projekts HarmVD wurde in den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft, Mobilität, Cluster Energie, Bildung, Umwelt, soziale Sicherheit und politische Angelegenheiten mit den zuständigen Stellen die Ausgangslage zur Harmonisierung analysiert. In den meisten Bereichen muss zunächst eine saubere Dokumentation der vorhandenen Datensammlungen erfolgen. Zudem bestehen für wichtige Informationen wie Identifikatoren oder Registerdaten bereits zahlreiche Standards. Dies sind jedoch zu wenig bekannt und werden daher nicht einheitlich angewandt. Im Bereich der politischen Angelegenheiten wurde in Workshops mit den betroffenen Partnern Referenzdaten als Standard zur Beschreibung von politischen Parteien erarbeitet.

Mit Beginn des Projekts wurde eine zusätzliche externe Finanzierung angestrebt. Da diese nicht zustande kam, wurde der Umfang des Projekts reduziert. Da auch die internen Personalressourcen nicht wie geplant zur Verfügung standen, wurde das Projekt zu Beginn des Jahres 2026 beendet und die erarbeiteten Lieferergebnisse sichergestellt. Die laufenden Koordinationsarbeiten werden im Rahmen der Anlaufstelle des Datenökosystems Schweiz sichergestellt, bevor die Aktivität 2027 in den Betrieb übergeht.

Interoperabilitätsplattform (IOP)

Mit der Interoperabilitätsplattform I14Y entsteht das zentrale Verzeichnis der vorhandenen Datensammlungen, elektronischen Schnittstellen und elektronischen Behördenleistungen der öffentlichen Verwaltung. Im Rahmen des Projekts IOP wurde die erste Version der Plattform erarbeitet und in Betrieb genommen. Um den Anforderungen der HERMES Projektorganisation gerecht zu werden, wurde die Weiterentwicklung der Plattform mit der zweiten Phase des Programms NaDB ab August 2023 in das Nachfolgeprojekt I14Y-IOP überführt. Dies insbesondere, um neue Ziele zu definieren, die dem Entwicklungsstand von I14Y gerecht werden. Die Plattform wurde mit dem Fokus entwickelt, den in Art. 14 EMBAG definierten Anforderungen zu erfüllen. Bei Projektabschluss stellt sie ein vollumfängliches Instrument bereit, das den lokalen Data Stewards der Bundesverwaltung bei der Dokumentation ihrer Metadaten dient. Dabei werden sie den DCAT-Standard anwenden, ihre Behördenleistungen erfassen und ihre APIs beschreiben.

Lohnstatistik (Lohn)

Ziel des Projekts war es, die Lohnstrukturerhebung (LSE) durch bestehende Registerdaten zu ersetzen. Eine gemeinsam mit den Stakeholdern erarbeitete Analyse ergab jedoch, dass die in verschiedenen Quellen (AHV, Lohnausweis, Unfallversicherung, berufliche Vorsorge usw.) enthaltenen Lohninformationen die nötige statistische Qualität derzeit nicht erfüllen.

Experten empfahlen deshalb zunächst eine Machbarkeitsstudie zur Harmonisierung der Lohndefinitionen. Aufgrund fehlender Finanzierung wurde diese jedoch verschoben. Ergänzend könnte der Aufwand der Unternehmen durch die Weiterentwicklung der Datenübermittlungskanäle reduziert werden. Konkret geht es darum, die Anwendung des Schweizer Lohnstandards (ELM) in weiteren Statistiken zu übernehmen. Aufgrund von fehlenden finanziellen Mitteln wird auch dieser Teil etappiert und 2026 neu beurteilt.

Pseudonymisierung und Remote Access (Blueberries)

Die Mehrfachnutzung von Daten muss in einem sicheren Umfeld geschehen. Insbesondere die Verknüpfung von sensiblen Einzeldaten stellt hier erhöhte Anforderungen. Im Projekt Blueberries wurde darum eine Infrastruktur zur Pseudonymisierung erarbeitet und in Betrieb genommen.

Ein gesicherter Fernzugriff (Remote Access) auf bereitgestellte Datensammlungen ist ein weiteres wichtiges Element zur Förderung der Nutzung von bestehenden Daten. Das Bedürfnis ist in der Bundesverwaltung gross. Mit dem Programm DigiSanté besteht ein aktueller Anwendungsfall, weshalb die Weiterverfolgung des Remote Access in diesem Rahmen erfolgt. Das Projekt Blueberries wurde Ende 2025 abgeschlossen.

Qualitätssicherung Unternehmensdaten (QSUD)

Um die Mehrfachnutzung von Daten zu forcieren, müssen die Verwaltungsstellen über die Qualität der einzelnen Datensammlungen informiert sein, um eine fundierte Entscheidung über eine Verwendung einer Datensammlung treffen zu können. Für die Unternehmensdaten des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR) sowie die Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) wurde ein Indikatorenset zur Abbildung der Qualität erarbeitet. Es ist auf I14Y und im BUR publiziert. Mit der Umsetzung wurde das Projekt abgeschlossen. Die Weiterentwicklung und Betreuung der Qualitätsindikatoren erfolgen im laufenden Betrieb.

Rechtliche Koordination und Grundlagen (REKO)

Ziel des Projekts REKO war es, die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Dateninteroperabilität und die Mehrfachnutzung von Verwaltungsdaten zu schaffen. Dabei wurden rechtliche Grundlagen erarbeitet, die Gremienlandschaft um den Aspekt der Datenbewirtschaftung weiterentwickelt und eine zentrale Informationsplattform für die Community aufgebaut. Das Projekt wurde nach dem Inkrafttreten der überarbeiteten Statistikerhebungsverordnung im Juni 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Spitalstationäre Gesundheitsversorgung (SpiGes)

Das Projekt SpiGes ist Teil des digitalen Transformationsprozesses hin zum angestrebten Datenökosystem im Gesundheitsbereich. In Koordination mit den Stakeholdern wurde die medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS) inhaltlich, prozessual und technisch erneuert. Indem die Datenflüsse gemäss dem Once-Only-Prinzip standardisiert und harmonisiert wurden, können die Potentiale in der Mehrfachverwendung der Daten in den Bereichen Epidemiologie, administrative Aufsicht und Steuerung, Forschung und Statistik realisiert werden. Das Projekt wechselte Anfangs 2024 vom Programm NaDB ins Programm DigiSanté. Im Herbst 2025 wurde die MS erfolgreich in angepasster Form erhoben.

Steuerdaten natürliche (STnP) und juristische Personen (STjP)

Durch die Verknüpfung harmonisierter kantonaler Steuerdaten mit Daten des BFS, der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS), dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) oder anderen Datenquellen kann ein hoher Mehrwert insbesondere für die Forschung geschaffen werden.

Obwohl das Bundesamt für Justiz (BJ) die bestehende gesetzliche Basis für ausreichend hält und der Bundesrat im Jahr 2023 das öffentliche Interesse an statistischen Daten über dem öffentlichen sowie privaten Interesse am Steuergeheimnis stellt, verlangt die Politik mehr Verbindlichkeit. Mit der Annahme der Motionen 24.3514 und 25.3025 wurde der Auftrag zur Erarbeitung einer zusätzlichen, formellen Gesetzesgrundlage erteilt (Lead bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung, ESTV). Da deren Erarbeitung Jahre dauern wird, wurde das Projekt STnP vorerst abgeschlossen. Das Vorhaben wird vom BFS jedoch weiter begleitet.

Für eine Erhebung der Steuerdaten von juristischen Personen gemäss dem Once-Only-Prinzip, sind vorgängig umfassende Arbeiten zu deren Standardisierung notwendig. Dieses Ziel wird auch vom Projekt eBilanz der Schweizerischen Steuerkonferenz verfolgt. Für eine Partizipation ist jedoch eine Kostenbeteiligung notwendig. Diese ist momentan nicht möglich, wird jedoch zu einem späteren Zeitpunkt erneut geprüft.

2.4 Laufende Projekte

Folgende Projekte werden als Teil des Programms NaDB bis zu dessen Abschluss weitergeführt und in den Betrieb überführt.

Harmonisierung Statistikdaten (HarmSD)

Das Potential von harmonisierten Daten soll auch in der Statistik konsequent genutzt werden. Das Projekt HarmSD leistet einen Beitrag, das Statistiksystem Schweiz an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Für das BFS bedeutet dies zunächst, dass die über 300 statistischen Aktivitäten im hausinternen statistischen Informationssystem (SIS) beschrieben werden. Offizielle Standards sollen konsequent in allen Themen verwendet werden. Hierfür wurde das Rollenmodell der Data Stewardship an die bestehende Betriebsorganisation adaptiert und eingeführt. Personen mit neuen Koordinationssaufgaben werden laufend geschult und begleitet. Nach einer Qualitätsprüfung werden die Metadaten freigegeben und schrittweise auf I14Y öffentlich publiziert. Dadurch konnten im letzten Jahr über 1500 Datensätze aus der Statistik öffentlich dokumentiert werden.

Die Ziele des Projekts HarmSD sind wie folgt definiert:

Nr.	Kategorie	Ziel	Messkriterium	Frist
1	Organisation	Rollen und Verantwortlichkeiten sind klar definiert	Die Rollen sind zugewiesen und stehen im Einklang mit dem eingerichteten Prozess.	März 2024
2	Inhalt	Veröffentlichung der Metadaten des BFS auf I14Y	Die verfügbaren Metadaten werden auf dem I14Y (IOP) gemäss den festgelegten Prioritäten auf I14Y veröffentlicht.	Projektende
3	Qualität	Ein Monitoring der Aktivitäten ist verfügbar	Es ist jederzeit möglich, den Fortschritt der Harmonisierung und Standardisierung zu verfolgen.	Oktober 2024
4	Frist	Priorisierung der statistischen Aktivitäten und Aufgabenplanung	Die Themenbereiche, in denen bereits mit der Arbeit begonnen wurde, werden priorisiert. Die Aufgaben werden über mehrere Jahre hinweg geplant.	Juni 2024
5	Qualität	Alle wichtigen Stakeholder innerhalb des BFS haben die Möglichkeit, an den thematischen Diskussionen teilzunehmen	Einbindung der Produktionsabteilungen und der Data Stewards in die Überlegungen zur Standardisierung und Harmonisierung der (Meta-)Daten des BFS.	Projektende
6	Nachhaltigkeit	Fortsetzung der Harmonisierungsarbeiten nach Projektende	Der Prozess wird in die Aktivitäten des BFS integriert.	Projektende
7	Inhalt	Übersicht über die wichtigsten Metadaten des BFS	Es gibt eine Auflistung der für das BFS wichtigsten Metadaten, insbesondere für die Veröffentlichungswürfel und die Registerdaten des BFS.	Projektende
8	Inhalt	Konzept zur Metadaten-Governance beim BFS	Es gibt ein validiertes Metadaten-Governance-Konzept, das die Grundsätze, Rollen und Prozesse der Datenharmonisierung beim BFS beschreibt.	Projektende
9	Inhalt	Wissenstransfer an die Mitarbeitenden des BFS	Es gibt eine Intranetseite und verschiedene Begleitdokumente, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, die Grundsätze, Rollen und Prozesse des BFS im Bereich der Harmonisierung statistischer Daten umzusetzen.	Projektende

Somit werden bis Projektende die Veröffentlichung der Beschreibungen von statistischen Datensätzen auf I14Y sowie die Einbindung der Statistikproduktion des BFS in die Standardisierung und Harmonisierung der Daten fortgeführt. In Hinblick auf den Betrieb wird eine Übersicht über die wichtigsten Metadaten des BFS erstellt, das Konzept zur Pflege der Metadaten nachgeführt und offiziell validiert sowie der Wissenstransfer sichergestellt.

I14Y-Interoperabilitätsplattform (I14Y-IOP)

I14Y ist ein wichtiges technisches Hilfsmittel zur Förderung der Mehrfachnutzung von Daten. Als öffentliches Verzeichnis zeigt es transparent, welche Daten in den Verwaltungseinheiten vorhanden sind, wie die elektronischen Schnittstellen (API) aussehen und welche elektronischen Behördenleistungen damit verbunden sind. Mit dem Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben (EMBAG) und seiner Verordnung (Digitalisierungsverordnung, DigiV) bestehen hierfür seit dem 1. Januar 2024 die rechtlichen Grundlagen. Seit Sommer 2021 ist die erste Version im produktiven Betrieb und wird laufend mit neuen Funktionalitäten erweitert. Damit sie ihre Funktion als Informationsbezugspunkt wirklich erbringen kann, unterstützt das BFS die Datenfachleute der Verwaltung bei der Erfassung und Pflege ihrer Angaben auf I14Y. Ziel des Projekts I14Y-IOP ist es, in Hinblick auf den laufenden Betrieb ab 2026 die hierfür notwendigen Entwicklungen, Prozesse und Dokumentationen zu erarbeiten.

Die Ziele des Projekts I14Y-IOP sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Nr.	Kategorie	Ziel	Messkriterium	Frist
1	Vorgehensziel	Anforderungen der Stakeholder werden kontinuierlich aufgenommen, regelmässig priorisiert und in einer Produkt-Roadmap aufgenommen.	Stakeholder sind in die Weiterentwicklung von I14Y miteingebunden und die Produkt-Roadmap findet breite Akzeptanz. Hierfür wurde eine Benutzergruppe gegründet.	Projektende
2	Ergebnisziel	Die I14Y wird nach agiler Methode weiterentwickelt und laufend mit neuen Funktionalitäten ergänzt.	Erreichung der Jahres- und PI-Ziele gemäss agiler Methode im ART D4G. Abnahme der I14Y durch die Programmleitung bis Ende Umsetzungsphase 2026	Projektende
3	Operationales Ziel	Betrieb, Wartung und Weiterentwicklung der I14Y sind ab 2027 sichergestellt.	Überführung des Projektes in den regulären Betrieb oder Überführung in ein Folgeprojekt ist erfolgt.	Projektende
4	Organisation	Einführung der Rollen und Prozesse	Die NaDB-Rollen und -Prozesse sind auf technischer Ebene auf der Interoperabilitätsplattform implementiert. Sie sind im Benutzerhandbuch beschrieben.	Projektende
5	Inhaltlich	Harmonisierte Standards auf I14Y publiziert	Standards in den priorisierten Themenbereichen sind auf I14Y veröffentlicht und sind über APIs verfügbar.	Projektende
6	Funktionalität	Erweiterungen gemäss den Anforderungen der Projekts Basel+	Umgesetzte Funktionen	15.12.2025

Artikel 10 EMBAG hält fest, dass die Bundesverwaltung ihre strukturierten elektronischen Daten als offene Verwaltungsdaten (Open Government Data, OGD) frei zugänglich macht, sofern keine Ausnahmen vorliegen. Das Portal opendata.swiss liefert einen Überblick über die aktuell publizierten offenen Daten der Schweiz. Auch wenn I14Y zusätzlich nicht frei zugängliche Daten dokumentiert, sind die Schnittmengen zwischen den beiden Plattformen gross. Aus diesem Grund hat das BFS entschieden, die Plattformen I14Y.ch und opendata.swiss zukünftig zusammenzulegen. Die so entstehende gemeinsame Metadatenplattform (metadata.swiss) hilft, Synergien zu nutzen, verringert den administrativen Aufwand für die Verwaltung und erleichtert den Zugang für die Nutzenden.

Bis zum Abschluss des Projekts werden die Arbeiten für den regulären Betrieb der I14Y weitergeführt. Gleichzeitig wird das Projekt für die neue gemeinsame Metadatenplattform unterstützt. Diese soll im Verlauf 2028 in Betrieb gehen.

3 Überführung in den Betrieb

Das Bundesamt für Statistik richtet den strategischen Rahmen für seine zukünftige Ausrichtung gezielt auf moderne Technologien und standardisierte Prozesse und stellt damit sicher, dass das Amt agil auf den technologischen Wandel reagiert. In diesem Kontext werden die Datenharmonisierung, die Interoperabilitätsplattform I14Y sowie deren Betrieb organisatorisch ab dem 1. Januar 2027 in der Abteilung «Datenbewirtschaftung und Register» angesiedelt. Dadurch gehen die aus den Projekten hervorgehenden Leistungen geordnet in die Organisation des Amtes über und bleiben langfristig mit hoher Qualität verfügbar.

Die 2026 neu geschaffene Sektion «Datenbewirtschaftung und Basisdienste» übernimmt dabei die Harmonisierung von Verwaltungsdaten sowie den Betrieb des öffentlichen Metadatenkatalogs.

Die organisatorische Weiterentwicklung des Amtes liegt ausserhalb der Zuständigkeit des Programms NaDB. Dieses stellt jedoch sicher, dass die zentralen Fragen und Bedürfnisse im Bereich Datenbewirtschaftung richtig adressiert und behandelt werden. Noch offen ist die Finanzierung der Plattform I14Y.